

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 44 (1971)

Heft: 5

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REBE UND WEIN IM SCHLOSS SPIEZ

In einer besondern Zimmerflucht des Schlosses Spiez, wo alljährlich eine temporäre Ausstellung zu sehen ist, wird im kommenden Sommer das Thema «Rebe und Wein in der Schweiz» abgewandelt. Diese Veranstaltung entsteht unter Mithilfe der Abteilung Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, der Rebschulen Lausanne und Wädenswil, der Eidgenössischen Alkoholverwaltung sowie von Firmen und Verbänden des Weinhandels. Gestaltet vom Schlossverwalter Hans Schmocker vom bernischen Staatsarchiv, wird sie durch gut ausgewählte Modelle und Bilder ein intimes Cachet erhalten. Die Konzeption der Ausstellung, die im Juni ihre Tore öffnet, stellt sich folgendermassen dar: Die Schweiz wird in die Weinbauregionen eingeteilt (Wallis, Genfersee, Juraseen, Nord- und Ostschweiz, Tessin und südliche Bündner Täler, Spiez). Jedes Weinbaugebiet erhält einen eigenen Raum, in welchem Landschaft, spezifische Arten des Rebbaus und Volkswirtschaftliches gezeigt wird. Aspekte allgemeiner Art – Gesamtstatistiken, Hagelabwehr, Schädlingsbekämpfung – gelangen in einem Korridor zur Darstellung. Degustationstage stellen einzelne Weine aus den verschiedenen Regionen vor. Spiez als Standort rechtfertigt sich besonders deshalb, weil es ein schönes, durch Bauverbot geschütztes Rebgebiet besitzt, auf dem sich der Weinbau über mehrere Jahrhunderte zurückverfolgen lässt. Es ist ein Weinbaugebiet, gewissermassen in neutraler Stellung, das sich nicht anmassen will, mit den grossen, volkswirtschaftlich bedeutenden Rebgebieten der übrigen Schweiz zu konkurrieren.

◀ An der Strecke Vallorbe–Lausanne der Simplonlinie steht das gegen das Jahr 1049 von Adalbert von Grandson errichtete Schloss La Sarraz. Es ist heute als Museum zugänglich. Ein Teil seiner Räume wurde ein lebendiges künstlerisches Zentrum der Waadt. Die letzte Schlossherrin, Hélène de Mandroz, rief hier 1922 die «Maison des artistes» ins Leben, die schon manche ungewöhnliche Ausstellung zeitigte. Dieses Jahr bringt uns die Ausstellung «Tapisseries romandes» (13. Juni bis 3. Oktober). Photo Studer

En bordure de la ligne Vallorbe–Lausanne (Simplon): le Château de La Sarraz, érigé vers 1049 par Adalbert de Grandson. C'est aujourd'hui un musée et un centre artistique du canton de Vaud. La dernière propriétaire, Hélène de Mandroz, y a ouvert, en 1922, une «Maison des artistes», qui a été le lieu de nombre d'expositions qui ont ouvert des voies nouvelles à l'expression artistique. Du 13 juin au 3 octobre, une exposition sera consacrée aux «Tapisseries romandes»

Sul tratto Vallorbe–Losanna della linea del Sempione troviamo il Castello di La Sarraz, edificato intorno all'anno 1049 da Adalberto di Grandson. Oggi può essere visitato come museo. Una parte dei suoi locali è divenuta un attivo centro artistico del cantone di Vaud. L'ultima castellana, Hélène de Mandroz, vi creò nel 1922 la «Casa degli artisti», dove hanno già avuto luogo varie esposizioni poco comuni. Quest'anno vi sarà presentata l'esposizione «Arazzi della Svizzera francese» (13 giugno al 3 ottobre)

On the Simplon line between Vallorbe and Lausanne stands La Sarraz, a castle built by Adalbert of Grandson about 1049. It is now a museum, and some of its rooms serve as a centre for the art life of the Canton of Vaud. The last lady of the castle, Hélène de Mandroz, here set up in 1922 a «Maison des artistes» that has since seen many an unusual exhibition. This year it will stage an exhibition of French-Swiss tapestries (June 13 till October 3)

BERN: NEUE BANKNOTEN IN SICHT

Im Berner Gewerbemuseum im Kornhaus ist vom 29. Mai bis 9. Juni eine nicht alltägliche Ausstellung zu sehen. Maler und Grafiker sind von der Schweizerischen Nationalbank zu einem Wettbewerb für die Gestaltung neuer schweizerischer Banknoten eingeladen worden. Was an Arbeiten aus dieser Konkurrenz hervorgegangen ist, wird nun in dieser Schau vorgelegt. Damit ist auch ein Überblick über die künstlerische Entwicklung des schweizerischen Papiergeldes verbunden.

BERN IM GERANIENSCHMUCK

Den Sommer über prangt die Bundesstadt im Schmuck der Geranien. Festlicher Auftakt dazu ist der seit Jahrzehnten traditionelle «Graniummärit». Er findet – dieses Jahr am 12. Mai – auf dem Münsterplatz statt, wo neben andern Balkon- und Fensterblumen das Geranium in Tausenden von Exemplaren der verschiedensten Sorten zum Kauf angeboten wird. Dabei werden die Käufer von den Gärtnern kundig beraten. Von 7 Uhr früh bis in den Nachmittag hinein spielt sich das floristische Leben in der Innenstadt ab. Wie kaum ein anderer Schmuck passt das leuchtende Rot der Geranien zu den vornehmen Sandsteinfassaden der Berner Gassen.

BRISSAGO: EIN GASTFREUNDLICHES VOLKSFEST

Am Pfingstsonntagvormittag (30. Mai) spielt sich am Langenseegestade von Brissago traditionsgemäss die «Sagra del Pesce», ein Fest im Zeichen des Fisches, ab. Dabei werden den Gästen gebackene Fischchen mit Brot und Zubehör (z. B. ein Zitronenschnitt) kostenlos dargeboten. Überdies ist es an dieser Sagra auch üblich, die Frauen nach Möglichkeit mit Blumen und die Männer mit Zigarren zu beschenken. Fische, Blumen, Zigarren – das sind ja eigentliche Wahrzeichen Brissagos! Die Jugendsektion der Filarmonica brissaghesa sorgt für akustische und eine wohldotierte Kantine für weitere kulinarische Verlockungen.

LOCARNO IM FRÜHLINGSBLUMENSCHMUCK

Am Pfingstamstag und -sonntag, 29. und 30. Mai, feiert Locarno das traditionelle Blumenfest, das seinen Höhepunkt am Sonntagnachmittag mit dem grossen Blumenkorso erreicht. Dieser wickelt sich unter dem Motto «Sole locarnese» ab und versucht den klimatischen Vorzügen der Sonnenstadt am Lago Maggiore sinnfällig Ausdruck zu geben. Nebst verschiedenen Tessiner Gruppen, dem eigentlichen Kernbestand der Veranstaltung, nehmen daran auch Musikkorps aus Genf, Sitten, Neuenburg teil, und die Jugend ist vertreten durch die Knabenmusik Chur und eine einheimische Majorettengruppe. Für eine besonders originelle Note sorgt der berittene Fanfarenzug der deutschen Dorauskunft Saugau, und einen weiteren Akzent verleiht dem an wirkungsvollen Blumenwagen reichen Corso auch die folkloristische Gruppe «Pelagic» aus Jugoslawien.

SARGANS: EIN MEETING VON LÄNDLERKAPELLEN

Dem Freunde volkstümlicher Musik steht in Sargans im st.-gallischen Rheintal ein munteres Ereignis bevor. Vom 4. bis 6. Juni treffen sich dort etwa 350 Kapellen am 1. Eidgenössischen Ländlermusikfest zu Wettkonzerten um Rang- und Siegerehren. Wie es sich für ein auf diese Tonart gestimmtes Musiktreffen gehört, wird es einen volkstümlichen Charakter haben. Drei Unterhaltungsabende im grossen Festzelt dürften des lebhaftesten Zuspruchs nicht ermangeln, und am letzten Tag, dem Sonntag, wird dieses erste Ländlermeeting in einem bunten Festumzug seinen attraktiven Höhepunkt erreichen.

GEDENKFEIER AM STOSS

Der Auffahrtstag (20. Mai) ist für die Appenzeller ein Tag feierlichen Gedenkens. Denn vor 566 Jahren haben ihre Vorfahren in der Schlacht am Stoss über ein dreimal stärkeres österreichisches Heer den Sieg errungen und damit ihre Freiheit besiegelt. Seither wallfahrten die Appenzeller Jahr für Jahr in der Morgenfrühe dieses Gedenktages – die Schlacht fand zwar am 17. Juni 1405 statt – nach dem einstigen Kampfgebiet auf aussichtsreicher Rampe über dem st.-gallischen Rheintal. Unterwegs, am Sammelplatz bei Gais, wird ihnen traditionsgemäss von einer Standesperson der Fahrtbrief verlesen. Vor der Schlachtkapelle am Stoss hält sodann ein Geistlicher nach Zelebrierung einer Messe die übliche Stosspredigt, die das damalige Geschehen sinnvoll in Beziehung zur Gegenwart bringt, worauf gegen Mittag die Wallfahrergemeinde wieder heimwärts pilgert.

DAS PHILATELISTISCHE GROSSEREIGNIS IN BASEL

Fürwahr, als Grossereignis dürfen wir die NABA 1971, die Nationale Briefmarkenausstellung, bezeichnen, die als 7. Veranstaltung dieser Art vom 4. bis 13. Juni in Basel stattfindet. Hunderttausende von Briefmarken werden während dieser Tage in den Räumen der Schweizer Mustermesse zu bewundern sein. Der materielle Wert des Ausstellungsgutes wird zweifellos mehrere Millionen Franken betragen, und zahllose der gezeigten Raritäten wären mit Geld überhaupt nicht zu ersetzen. Zur Sicherung der kostbaren Schätze wird erstmals ein System von Ausstellerrahmen verwendet, das kaum übertroffen werden kann. Der hohe Qualitätsstandard der NABA ist dadurch garantiert, dass nur Sammlungen zugelassen sind, die bereits an einer Regiophil mindestens mit der Silbermedaille oder an einer nationalen oder internationalen Ausstellung ausgezeichnet worden sind. Die besten Objekte aus dem ganzen Land finden sich also an dieser Schau zusammen. Zur Verfügung stehen etwa 2400 Ausstellerrahmen, wobei einem Aussteller höchstens zwölf je ein Dutzend Albenblätter fassende Rahmen zur Benützung überlassen werden. Zur Geltung soll jedes Interessensgebiet kommen: Den Motiv- und Luftpostsammlungen wird ebensoviel Bedeutung zugemessen wie den klassischen Objekten, und die Jugendphilatelie verspricht ebenso anziehend zu werden wie die Mitwirkung der deutschen und der schweizerischen PTT. Die schweizerischen PTT leisten im übrigen an die NABA auch einen Beitrag durch Herausgabe einer Werbemarke und eines Gedenkblocks, ausserdem bereichern sie die Ausstellung durch eine Sonderschau, die dem Thema «Der Gotthard in der Post- und Verkehrsgeschichte von Basel» gewidmet ist.

Von besonderer Bedeutung ist die grosse Briefmarkenbörse, die mit der NABA verbunden ist. Hiefür sind in der hellen Galerie über der grossen Ausstellungshalle 31 geräumige Kojen von 20 und 8 Quadratmetern Bodenfläche eingerichtet, wo sich Gespräch und Handel in ungestörter Atmosphäre abwickeln lassen.

BASEL: INTERNATIONALE FACHMESSE FÜR GESUNDHEITSTECHNIK

Vor zwei Jahren nannte sich die 4. Internationale Fachmesse für Gesundheitstechnik in Basel, die sich mit der Wasserbeschaffung, Abwasserreinigung, Luftreinhaltung und der Verfüllung oder Wiederverwertung von Müll befasste, kurz «Pro Aqua». Heute, da nun auch das hochaktuelle Gebiet der Lärmbekämpfung mit einbezogen worden ist und damit wichtigste Belange der menschlichen Umweltbedingungen im Gesamthema zusammengefasst sind, ist die «Pro Aqua» zur «Pro Aqua – Pro Vita» geworden, als «Internationale Fachmesse für Gesundheitstechnik – Wasser, Abwasser, Müll, Luft, Lärm». Sie soll fortan im Dreijahresturnus weitergeführt werden. Wie stets bisher, wird auch diese 5. Veranstaltung, die vom 8. bis 12. Juni stattfindet, von internationalen Fachtagungen begleitet sein. Am 7. und 8. Juni steht das Thema der Lärmbekämpfung, am 9. und 10. Juni die vielschichtige Problematik der Lufthygiene und am 11. und 12. Juni in neun Referaten vor allem der wirtschaftliche Aspekt der Wasserbeschaffung und Abwasserreinigung zur Diskussion. Die erstmals ins Programm gesetzte Tagung über Lärmbekämpfung behandelt die medizinischen, rechtlichen, akustischen und technischen Fragen unter besonderer Berücksichtigung des Schallschutzes im Hochbau. Alle drei Tagungen sind mit Exkursionen und Demonstrationen verbunden.

ST.GALLEN: EINE WISSENSCHAFTLICHE FACHTAGUNG DER WIRTSCHAFT

Vom 24. bis 26. Mai 1971 findet an der Hochschule St. Gallen das 2. Internationale Managementgespräch statt. Dabei handelt es sich nicht um ein weiteres Managementseminar im üblichen Sinne, sondern um eine in Europa bisher einmalige Initiative eines internationalen Studentenkomitees, ein Forum zu vertieftem Gespräch zwischen Studenten einerseits und Vertretern der Wissenschaft und Wirtschaft andererseits zu etablieren. Neben Referaten namhafter Persönlichkeiten aus Europa und den USA finden Paneldiskussionen, Arbeitsgruppensitzungen usw. statt. Die diesjährige Tagung steht unter dem Thema: «Neuerungsorientierte Unternehmungsführung – Management and Innovation».

CHUR: HIGA 1971

Die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur, die auf den Kurznamen HIGA hört und diesen für die Zeit vom 14. bis 23. Mai plakatiert, findet zum 15. Male statt. Die Ausstellungsfläche ist gegenüber dem letzten Jahre um 100 auf über 6000 Quadratmeter gewachsen. In sieben Hallen zeigen 170 Aussteller ihre Produkte. Das bewährte System der straffen, klaren Gliederung mit «Ladenstrassen» wird beibehalten. Erstmals hingegen ist die Durchführung eines Wettbewerbes unter den Ausstellern. Die schönsten Stände werden mit Barpreisen bedacht. Besonderes Interesse gebührt auch den vier Sonderschauen, die der HIGA einverleibt sind: Die Stadt Chur zeigt unter dem Motto «Sport und Lebensgestaltung» die Probleme der Volksgesundheit auf. In der Mittelhalle kommt unter Mitwirkung des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern die Raumfahrt zur Darstellung, und um die Leistungen unserer Militärpiloten geht es in einer vom Eidgenössischen Militärdepartement betreuten Schau. Spitzenleistungen der Berglandwirtschaft in Form von Mustertieren der graubündnerischen Viehzucht sind in einem Separatzelt hinter der Markthalle untergebracht. Die Bühne als Mittelpunkt des HIGA-Restaurants ist Schauplatz von Modeschauen, Darbietungen von Sportvereinen, Filmvorführungen und Konzerten der Stadtmusik Chur. Reges Leben also wird die HIGA 1971 in Graubündens Hauptstadt in Bewegung setzen.



BERN: HITFAIR, EINE MESSE FÜR JUNGE LEUTE

Hitfair nennt sich die Schweizer Messe für junge Leute, die vom 20. bis 26. Mai auf dem Berner Ausstellungsgelände am Guisanplatz erstmals durchgeführt wird. Sie vermittelt der Jugend einen Überblick über das reichhaltige Angebot der Konsumgüterbranche, eine Orientierung über Neuheiten aus dem Bereich der Mode, der Literatur, des Reisens sowie auf dem Gebiet der Kosmetik, der Schallplattenindustrie usw. Farbe, Musik und Licht werden die Dominanten des Ausstellungsgeländes sein. Eine kleine Auslese aus dem attraktiven Programm: Lightshows, Diskussionen im 300 Plätze bietenden Showroom, Filmvorführungen, Wahl der «Miss Hitfair», Kunstausstellungen, Konzerte, Autogrammsunden mit prominenten Schweizer Sportgrößen usw. Am 22. Mai ist das Eisstadion Allmend unmittelbar auf dem Ausstellungsareal Schauplatz eines grossen Popkonzertes. Die Hitfair, für deren Besuch die Schweizerischen Bundesbahnen täglich von verschiedenen Bahnhöfen der Schweiz aus Fahrten nach Bern zu ermäßigtem Preis organisieren, soll in Zukunft regelmässig im Veranstaltungskalender der Bundesstadt figurieren.

LANDSCHAFTSSCHUTZ IM OBERENGADIN

Im Oberengadin, oberhalb des Silsersees, liegt eine unberührte Wiesenmulde mit den Weilern Grevasalvas, Blaunca und Buera, ein landschaftliches Kleinod, das es verdient, vor spekulativen Zugriffen bewahrt zu werden. In dieser Einsicht wurde auf Initiative der Pro Rätia und des kantonalen Amtes für Landschaftspflege eine vor kurzem gegründete Regionalplanungsgruppe Oberengadin mit der planerischen und administrativen Organisation zum Schutze dieses Landschaftsbildes betraut. Erfreulicherweise haben sich sowohl die Territorialgemeinde Sils im Engadin wie auch die Bodenbesitzer in den drei genannten Weilern dem Plan gegenüber durchaus aufgeschlossen gezeigt. Wird doch das Unternehmen, für dessen Finanzierung sich nicht nur die öffentliche Hand, sondern auch Private einsetzen, auch der Erhaltung der dortigen Landwirtschaft dienen.

EIN NEUES TOURISTIKGEBIET IM OBERWALLIS

Das Ginalstal, ein wenig bekanntes Hochochtal oberhalb Unterbäch im Oberwallis, will sich als neues Touristikgebiet installieren. Ausgangspunkt für die Erschliessung dieses über 2500 Meter hoch gelegenen Gebietes wird Unterbäch sein, wo der Bau von mehreren Hotels mit zusammen 800 Betten und 300 Ferienwohnungen vorgesehen ist. Die Investitionen für die touristische Förderung des Hochochtals werden auf 40 Millionen Franken geschätzt. In einer solchen Erschliessung dieser Gegend erblicken die Behörden die einzige Möglichkeit für das Weiterbestehen der Berggemeinde, die sonst von der allmählichen Abwanderung der Bevölkerung bedroht ist.

TOURISTISCHE FÖRDERUNG IM HASLITAL

Das Haslital darf wohl als eines der schönsten Täler im Berner Oberland angesprochen werden. Seine Landschaft eignet sich hervorragend für den Sommer- und Wintersport. Da die Bevölkerung in dieser Talschaft in letzter Zeit teilweise zurückgeht oder stagniert, erachteten es die Gemeindebehörden für angezeigt, diese Region durch die Einrichtung zeitgemässer Transportanlagen touristisch zu erschliessen. Zu diesem Zweck haben sie sich eine Konzession für den Bau und den Betrieb von Bergbahnen Meiringen-Hasliberg erwirkt. Geplant sind 5 Sektionen, die in ein überaus reizvolles Gelände mit grossartiger Rundschau hinaufführen sollen. Von diesem 14-Millionen-Projekt erhofft man sich eine wirtschaftliche Belebung des Oberhaslis.

ZUR AUSSTELLUNG

«ERSTE BERGBAHN EUROPAS – 100 JAHRE RIGIBAHN» IM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ, LUZERN

Am besten kann man der Vitznau-Rigi-Bahn zu ihrem hundertjährigen Bestehen gratulieren, indem man mit ihrer Hilfe eine Jubiläumsfahrt auf den berühmten Aussichtsgipfel unternimmt. Wenn man aber Genaueres über Entstehung und Bedeutung dieses einst als Wunderwerk der Technik gepriesenen und noch heute vielbewunderten Bahnunternehmens erfahren möchte, so findet man alles Wissenswerte in der Ausstellung «Erste Bergbahn Europas – Hundert Jahre Rigi-Bahn», die das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern vom Mai bis zum Oktober zeigt. Das kühne Werk ist eine Schöpfung des Basler Ingenieurs und Mechanikers Niklaus Riggenbach, der von 1817 bis 1899 lebte und am Bau der ersten auf dem Kontinent hergestellten Lokomotiven mitwirkte. Er hatte schon die ersten in der Schweiz zirkulierenden Lokomotiven der Linie Zürich-Baden gebaut, und er erfand für die Bergbahn ein System der Zahnradbahn, das dann, von ihm international verwendet, zu weitester Verbreitung gelangte. Es konnten damit Steigungen bis zu 57 Prozent überwunden werden. – Nachdem man zuerst eine Seilbahn vorgeschlagen hatte, akzeptierte man gern Riggenbachs geniale Idee einer Zahnradbahn. Am 21. Mai 1871 konnte die Strecke von Vitznau (Haltestelle der Dampfschiffe auf dem Vierwaldstättersee) bis Staffelhöhe (1570 m ü.M.) eröffnet werden, und am 27. Juni 1873 die restliche steile Strecke bis Rigi Kulm (1752 m ü.M.). Im Jahre 1875 trat dann auch die Arth-Rigi-Bahn in Funktion. (Siehe auch Bildbericht.)

Lebendige Schweiz

Kennen Sie die preiswerten, reichillustrierten Broschüren der Schweizerischen Verkehrszentrale?

Die Schweiz von heute	Fr. 1.—	deutsch, franz., ital., port., holl., schwed., engl.
«Schweiz»	gratis	deutsch, franz., engl., ital., span., holl., schwed., dän., russ., serbo-kroat., norw. mehrsprachig
Ferienorte der Schweiz	Fr. 1.—	deutsch, französisch
Alpinismus in der Schweiz	Fr. 1.—	deutsch, franz.
Ferienfahrt auf Schweizer Bahnen	gratis	italienisch
Auf Schweizer Alpenstrassen	gratis	deutsch, franz., engl., ital.
Im Auto durch die Schweiz	gratis	mehrsprachig
Jugendherbergen in der Schweiz	Fr. .–50	mehrsprachig
Die erste Besteigung des Matterhorns	Fr. 1.—	deutsch
Nordwestschweiz	Fr. 1.—	französisch
Nordostschweiz	Fr. 4.50	franz., engl., ital.
Alte Glasmalereien in der Schweiz	Fr. 4.—	im Buchhandel: deutsch, franz., engl., ital.
Wirtshaus schilder, Zeichen schweizerischer Gastlichkeit	Fr. 1.80	deutsch, französisch
Die Schweizer Frau	Fr. 3.95	im Buchhandel: franz., ital.
Die romantische Schweiz	Fr. 2.50	französisch
Erinnerungsbroschüre «Paul Budry»	gratis	deutsch, franz., engl., span.
Die Hochschulen der Schweiz	gratis	mehrsprachig
Ferienkurse und Ferienlager in der Schweiz	gratis	deutsch, französisch, englisch
Das Bäderbuch der Schweiz	Fr. 3.—	deutsch, französisch, englisch
Das kleine Klimabuch der Schweiz	gratis	mehrsprachig
Motelliste	Fr. 4.—	deutsch, englisch
Sommersport in der Schweiz	Fr. 4.—	deutsch, franz., ital., engl.
Wintersport in der Schweiz	gratis	mehrsprachig
Unterkunftsverhältnisse für Studenten in den Universitätsstädten der Schweiz	Fr. 16.—	ein Vademekum für Ferienreisende im Buchhandel: deutsch, franz., engl.
DIE SCHWEIZ Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte	Fr. 2.50	deutsch, franz., engl., ital.
Die Bergwelt		

Karten

Die vielgestaltige Schweiz	Fr. 1.50	deutsch/ital.
Autostrassenkarte der Schweiz	Fr. .–50	deutsch/engl., franz./ital.
Campingkarte	gratis	mehrsprachig
Touristenkarte der Schweiz	Fr. .–50	port.
Regionalkarten (O. Müller)		
1 Serie von 8 Bildern	Fr. 4.—	Text 4sprachig
Einzelne Bilder	Fr. .–50	
Hugo Wettli: Die Regionen der Schweiz		
1 Serie von 12 Bildern	Fr. 7.20	
Einzelne Blätter	Fr. .–60	
Carigiet-Kunstdrucke (Wolfsberg)		
1 Serie von 9 Bildern	Fr. 45.—	Text 2sprachig
Einzelne Bilder	Fr. 5.—	
1 Serie Postkarten (12 Farbfotos)	Fr. 2.—	Text deutsch, franz., engl., ital., span.

Diese Publikationen sind erhältlich bei der Schweizerischen Verkehrszentrale
Talacker 42, 8023 Zürich